

**„ALLE SIND  
WILKOMMEN.“**



# **KONZEPTION Krippe**

**Evang. Kindertagesstätte**

**Arche Noah**

Schützenweg 14 | 83646 Bad Tölz  
Tel. 08041 72 665 | Fax 08041 83 37

Tel Krippe: 0151/46346687

[kiga.badtoelz@elkb.de](mailto:kiga.badtoelz@elkb.de)

[www.kiga-archenoah.info](http://www.kiga-archenoah.info)

1.	<b>Plätze und Räumlichkeiten</b>	2
2.	<b>Team</b>	4
3.	<b>Aufnahme und Anmeldung, Eingewöhnung</b>	4
4.	<b>Öffnungszeit, Beiträge</b>	5
5.	<b>Grundsätze zur pädagogischen Arbeit</b>	5
5.1.	Unser Bild vom Kind	5
5.2.	Basiskompetenzen	6
5.2.1.	Soziale Kompetenz	6
5.2.2.	Kognitive Kompetenz	6
5.2.3.	Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme	6
5.2.4.	Sprachkompetenz	6
5.2.5.	Motivationale Kompetenz	6
5.2.6.	Widerstandsfähigkeit (Resilienz)	7
5.2.7.	Lernen wie man lernt	7
5.2.8.	Selbstwahrnehmung	7
5.2.9.	Physische Kompetenz	7
5.2.10	Werte- und Orientierungskompetenz	7
6.	<b>Die Bildungsbereiche</b>	8
6.1	Sprachliche Bildung	8
6.2	Umweltbildung und Erziehung	8
6.3.	Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung	8
6.4.	Ethische und religiöse Bildung und Erziehung	8
6.5.	Gesundheitserziehung	8
6.6.	Informationstechnische Bildung und Erziehung	9
6.7.	Mathematische Bildung	9
6.8.	Bewegungserziehung und Förderung	9
6.9.	Musikalische Bildung	9
6.10.	Naturwissenschaftliche und technische Bildung	9
7.	<b>Tagesstruktur</b>	9
8.	<b>Freispiel</b>	10
9.	<b>Rituale</b>	10
10	<b>Beobachtung und Dokumentation</b>	11
11.	<b>Zusammenarbeit mit anderen Institutionen</b>	11
12.	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	11
13.	<b>Anhang</b>	12

## 1. Plätze und Lage

Der **Flohzirkus** ist unsere Kinderkrippe. Hier befinden sich die Kleinen in einer ruhigeren und geschützteren Umgebung, was ihren Bedürfnissen sehr entspricht. Es gibt 12 Plätze, welche teilweise auf Sharing-Plätze aufgeteilt sind. Die Aufenthaltsdauer der Kinder variiert von 3-5 Tagen in der Woche. Diese Gruppe wird von einem Team aus Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen geleitet.

Der Flohzirkus befindet sich im Erdgeschoss des evangelischen Gemeindehauses. Man gelangt durch einen Seiteneingang in die Räume. Kinderwägen können im Haupteingang geparkt werden. Auf dem Gelände vor dem Gemeindehaus befinden sich ein großer, kostenloser Parkplatz, das Hauptgebäude des Kindergartens Arche Noah sowie Wohnungen für Pfarrer und Hausmeister. Die Krippe verfügt über einen eigenen Außenspielbereich mit Nestschaukel, Sandkasten und Spielhäuschen.

## 3. Aufnahme und Anmeldung, Eingewöhnung

Es werden Kinder im Alter ab 1,5 Jahren aufgenommen. Es können mindestens zwei bis fünf Tage pro Woche gebucht werden.

### Die Plätze werden nachfolgenden Kriterien vergeben:

- Geschwisterkinder
- Alter
- Gruppenstruktur (Mädchen / Buben)
- Warteliste
- Dringlichkeit (Berufstätigkeit, familiäre Situation ...)

Die Zusage eines Krippenplatzes erfolgt schriftlich und wird erst nach der Vertragsunterzeichnung verbindlich.

Ein Schnuppernachmittag ist zur **Eingewöhnung** üblich.

Die Eltern vertrauen uns ihre Kinder an. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder zu behüten und zu fördern. Oft sind nun die Kinder erstmalig von ihren Eltern getrennt. So ist diese Situation für Eltern und Kinder schwierig und neu. Dieser Situation begegnen wir mit der entsprechenden Empathie. Dabei kann auch eine von den Eltern begleitete Eingewöhnungszeit von 2 – 4 Wochen möglich sein. Die Anwesenheit einer Bezugsperson während der Eingewöhnungszeit ist zwingend notwendig. Mit dem Eintritt in die Krippengruppe beginnt der Beziehungsaufbau zwischen Kind und dem pädagogischen Personal. Anfangs halten sich diese bewusst zurück, um das Kind nicht zu bedrängen. Ein gutes Zeichen für einen positiven Beziehungsaufbau ist es, wenn sich das Kind von den Erzieherinnen wickeln, füttern und trösten lässt.

Der Eintritt ist ganzjährig möglich (sofern Plätze frei sind). Da wir Plätze sofort wiederbesetzen möchten, wird eine Warteliste geführt. Der größte Teil verlässt die Gruppe zu den Sommerferien, so dass eine neue Gruppe im September starten kann.

Um die Gruppe konstant zu halten und Unruhe zu vermeiden, legen wir Wert darauf, dass die Kinder unter dem Jahr möglichst wenig wechseln müssen. Vorrangig werden Kinder aus Bad Tölz genommen, für Kinder aus anderen Gemeinden muss bei der jeweiligen Heimatgemeinde ein Gastkinderantrag gestellt werden.

#### **4. Öffnungszeiten, Beiträge**

- Montag bis Freitag 07:00 – 15:00 Uhr,
- Kernzeit von 9:00 -12:00 Uhr
- Bringzeit von 07:00 – 09:00 Uhr
- Abholzeiten: 12:00 (ohne Mittagessen)  
12:30 (nach dem Essen)  
ab 14.30 Uhr (nach dem Schlafen/Ruhezeit)

Im Kalenderjahr schließt der Kindergarten 30 Tage, davon richten sich die meisten nach den bayrischen Schulferien (Weihnachten, Sommerferien etc.). Die Schließtage werden immer am Anfang des neuen Kindergartenjahres (September) bekannt gegeben, für eine rechtzeitige Urlaubsplanung. Ebenfalls sind diese auf unserer Homepage unter [www.kiga-archenoah.toelz-evangelisch.de/ferienregelung/](http://www.kiga-archenoah.toelz-evangelisch.de/ferienregelung/) zu finden. Zusätzliche Tage (Fortbildungstage des Teams, Betriebsausflug) werden rechtzeitig als Schließtage bekannt gegeben.

#### **5. Grundsätze zur pädagogischen Arbeit**

##### **5.1 Unser Bild vom Kind**

###### **Wie sind Kinder?**

Kinder sind ehrlich, unschuldig, schutzbedürftig. Sie sind wissensdurstig, neugierig, entdeckungsfreudig, abenteuerlustig, kreativ, bewegungsfreudig, ausdauernd. Wollen mit allen Sinnen begreifen. Kinder sind kleine vollständige Persönlichkeiten mit zahlreichen Kompetenzen, die wir weiterentwickeln und fördern. Wir bieten ihnen die geborgene Umgebung, in der sie sich frei entfalten können und immer eine unterstützende und helfende Hand finden, mit klaren Regeln und Grenzen, die den Kindern Sicherheit und Vertrauen vermittelt.

##### **5.2 Basiskompetenzen**

###### **5.2.1 Soziale Kompetenz**

Wir ermöglichen dem Kind Kontakt zu Gleichaltrigen, dass es seine sozialen Kompetenzen entwickeln kann. In der Gruppe lernt das Kind zu kommunizieren, aber auch zu streiten und Konflikte zu bewältigen. Wir, als feste Bezugspersonen, unterstützen das Kind in seiner

Entwicklung mit Akzeptanz, Geborgenheit, Ermutigung, Zuwendung, Lösungsmöglichkeiten und Hilfestellungen.

### **5.2.2 Kognitive Kompetenz**

Wir unterstützen das Kind in seinen kognitiven Kompetenzen durch gezielte Angebote, z. B. Gesprächskreise, Sinnesübungen, kreatives Gestalten, Bilderbuchbetrachtung usw. Wir bieten dem Kind die Gelegenheit, mit allen Sinnen auszuprobieren und zu erforschen. Und stellen dem Kind verschiedene Räume zur Verfügung, z.B. Bastel-, Ruheraum, Raum zur Bewegung (Garten, Turnhalle).

### **5.2.3 Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme**

Um die Kritikfähigkeit des Kindes auszubauen, geben wir ihm kleine Aufgaben. Beispiel: Die Großen helfen den Kleinen. Wir sensibilisieren das Kind für Mensch, Umwelt und Natur, damit es lernt, Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen.

### **5.2.4 Sprachkompetenz**

In Rollenspielen üben wir spielerisch die nonverbale Sprachkompetenz. Mimik und Gestik werden als Sprachsignale wahrgenommen und aufgegriffen. Im Morgenkreis und angeleiteten Angeboten wird die dialogische Kompetenz geübt. Kinder hören zu, antworten, gehen auf ein Gespräch ein und erleben dadurch Sprache als wertvolles Element, in dem sie etwas Positives geben und zurückbekommen. Die frühe Begegnung mit Bilderbüchern, Märchen, Geschichten, Reimen, Fingerspielen usw. prägt und schafft den Zugang zur Literatur. Das Bewusstsein für Sprachrhythmus und lautliche Gestaltung wird geschult. Kinder entwickeln Kreativität und Spaß an Sprach- und Lautspielen. Laute, Worte und Texte erfahren Kinder spielerisch.

### **5.2.5 Motivationale Kompetenz**

In einer vertrauensvollen Umgebung schenken wir dem Kind viel Aufmerksamkeit. Es soll begeistert sein und seine Neugierde geweckt und der Wissensdurst befriedigt werden. Beispiel: Das Kind wird durch gezielte Angebote und im Freispiel angeregt, sich an einem Spiel oder an einer Aktivität einzubringen.

### **5.2.6 Lernen wie man lernt**

Im Freispiel ist dem Kind eine vielfältige Auswahl an Spielsachen geboten, und seinem Spieltrieb und Fantasien sind fast keine Grenzen gesetzt. Wir bieten dem Kind verschiedenste Materialien und Anreize bei gezielten Angeboten, um ihre Kreativität und Feinmotorik zu fördern. Das Kind hat die Möglichkeit zum Experimentieren und lernt, mit Musikinstrumenten umzugehen. Lieder, Fingerspiele oder Bücher werden mehrmals wiederholt und fördern die Sprache. Bei gemeinsamen Gesprächen erklären und veranschaulichen wir dem Kind z. B. Tiere, Pflanzen und religiöse Hintergründe.

Wichtig ist uns dabei die Selbststeuerung des Kindes anzuregen und ihm deshalb möglichst viel Zeit zum Ausprobieren zu lassen.

### **5.2.7 Widerstandsfähigkeit (Resilienz)**

Wir geben dem Kind eine vertrauensvolle Umgebung, in der es sich wertvoll und geschätzt fühlt, denn ein gesundes Selbstwertgefühl ist eine wichtige Voraussetzung, dass das Kind den Herausforderungen und Aufgaben in der Gesellschaft gewachsen ist. Wir zeigen dem Kind, dass es trotz Kritik oder Misserfolg angenommen bleibt, in dem wir es trösten, immer wieder ermutigen und sein Selbstbewusstsein stärken.

### **5.2.8 Selbstwahrnehmung**

Wir schaffen den Raum, in dem sich das Kind individuell entfalten kann. Wir geben ihm die Gelegenheit sich auszuprobieren und trauen ihm viel zu. Dabei unterstützen wir es mit viel Lob, geben ihm viel Liebe und stärken sein Selbstwertgefühl.

### **5.2.9 Physische Kompetenz**

Durch grob- und feinmotorische Angebote, Arbeit mit verschiedenen Werkzeugen und Materialien, sowie sportlichen Aktivitäten geben wir dem Kind die Gelegenheit, sich zu entfalten und einzuschätzen, und regen es zum Lernen an. Sie erfahren Gemeinsamkeit in der Gruppe und üben Toleranz und Rücksichtnahme.

### **5.2.10 Werte- und Orientierungskompetenz**

Jeder Mensch wird von Gott geliebt und ist ein einzigartiges und wertvolles Individuum. Diese grundlegende Vorstellung ist in unserem christlichen Glauben verankert und drückt sich in einer wertschätzenden Haltung aus. Ebenso durch ein natürliches Empfinden für Gerechtigkeit und durch soziales Verhalten.

Kinder lernen dieses Verhalten vor allem durch das Erleben entsprechender Vorbilder und durch Nachahmung.

Im Bewusstmachen der eigenen Werte und Traditionen erleben Kinder Heimat und Sicherheit. In der Begegnung mit anderen Sitten, Wertvorstellungen und Gebräuchen können sie Andersartigkeit auch gut akzeptieren. Sie lernen zusammenzuhalten, Mitgefühl zu entwickeln, sich füreinander einzusetzen und Hilfsbereitschaft zu zeigen.

## **6. Die Bildungsbereiche**

### **6.1 Sprachliche Bildung**

Sprache kann sich nur in der Interaktion entfalten. Deshalb ist das Gespräch die wichtigste Form der Sprachförderung. Wir Erwachsenen (Eltern, Pädagogen) sind Vorbilder für den Spracherwerb durch Mimik und Gestik. Hier setzen wir regelmäßig Morgenkreis sowie angeleitete Angebote, wie singen, Bilderbuchbetrachtung, Fingerspiele und Reime ein.

Der Beobachtungsbogen (SISMIK) wird ab dem Alter von ca. 3 Jahren eingesetzt.

## **6.2 Umweltbildung und Erziehung**

Bei unseren Angeboten und Projekten achten wir darauf, dass wir die Natur und die Lebewesen mit einbeziehen. Wir betrachten Tiere und Pflanzen bei Ausflügen und Spaziergängen. Wir beobachten die Natur und entdecken viele interessante neue Dinge. Der Natur begegnen wir mit Respekt.

## **6.3 Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung**

Wir fördern die Kreativität des Kindes durch verschiedene Angebote und wecken die Fantasie mit allen Sinnen. Das Kind erfährt Anerkennung für seine eigenen Werke und entwickelt seinen Wertesinn. Um dem Kind neue Anregungen in seiner Ausdruckskraft zu geben, betrachten wir z. B. Bilderbücher, spielen Theater, unternehmen Ausflüge usw.

## **6.4 Ethische und religiöse Bildung und Erziehung**

Wir begegnen dem Kind mit Liebe und Anerkennung und vermitteln ihm die christlichen Werte. In der Gemeinschaft der Gruppe erfahren die Kinder gegenseitige Toleranz und lernen, andere Kulturen und Religionen zu akzeptieren. Alle Glaubensrichtungen werden anerkannt und akzeptiert.

Im Tagesablauf sind feste Rituale wie Beten und Singen integriert. Zu den Festlichkeiten im Jahreskreis bieten wir biblische Geschichten und feiern gemeinsame Andachten.

## **6.5 Gesundheitserziehung**

Kinder lernen Verantwortung für ihr körperliches und seelisches Wohlergehen zu übernehmen, z. B. sich zurückzuziehen, Hunger und Durst zu äußern, und sich dem Wetter entsprechend anzuziehen. Wir vermitteln ihnen das nötige Wissen über Hygiene und Körperpflege. Mit viel Geduld und Verständnis unterstützen wir das Kind und seine Familie bei der Sauberkeitserziehung. Wir achten auf gesunde und ausgewogene Ernährung, sowie ausreichende Bewegung an der frischen Luft.

## **6.6 Informationstechnische Bildung und Erziehung**

Das allerwichtigste Medium ist für diese Altersklasse das gesprochene Wort und die bildhafte Darstellung. Wir bieten den Kindern eine Vielzahl an Büchern und Geschichten. Dabei achten wir auf einen sinnvollen Einsatz und angemessenen Umgang und vermeiden zu viele Sinnesreize.

Motorische und kognitive Angebote ergänzen wir durch den Einsatz von akustischen Medien.

## **6.7 Mathematische Bildung**

Im Tagesablauf begegnen dem Kind immer wieder Mengen, Zahlen und geometrische Formen, z. B. beim Zählen der Kinder im Morgenkreis oder beim Spielen mit Bauklötzen. Bei den Bewegungsangeboten werden Raum- und Körpererfahrungen gesammelt. Es wird experimentiert und verglichen beispielsweise mit Größen, Mengen und Gewichten.

## 6.8 Bewegungserziehung und Förderung

Durch Raumangebote und Unterstützung mit diversen Geräten bieten wir dem Kind die Möglichkeit, seinen Bewegungsdrang auszuleben. Es entwickelt seine Körperwahrnehmung, lernt seine Grenzen einzuschätzen und seine Bewegungsabläufe zu koordinieren. Wichtig ist hierbei besonders die Bewegung im Freien!

## 6.9 Musikalische Bildung

Wir unterstreichen den Tagesablauf mit Gesang, bedienen uns dabei verschiedener Instrumente, Tönen und Geräuschen, achten dabei auf die angemessene Lautstärke.

## 6.10 Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Kinder begreifen mit allen Sinnen durch Beobachten und Ausprobieren die physikalischen, technischen und naturwissenschaftlichen Zusammenhänge (Erddanzziehungskraft, Schnee schmilzt, Wasser gefriert, Samen werden zu Pflanzen). Die Auswahl der Themen und Experimente erfolgt altersgerecht.

## 7. Tagesstruktur

Ein geregelter und gut strukturierter Tagesablauf ist sehr wichtig für die Kinder. Er gibt ihnen Halt, Sicherheit und Orientierung.

07:00 – 09:00 Uhr	Bringzeit/Freispiel
09:00 – 09:30 Uhr	Freispiel und/oder gezielte Angebote, (Basteln ...)
ca. 09:30 Uhr	Aufräumen, Morgenkreis, Gruppenarbeit
ca. 10:00 Uhr	Gemeinsame Brotzeit
10:30 Uhr	Kleingruppenbeschäftigung/Garten/Außenaktivitäten
<b>11:45 Uhr</b>	<b>1. Abholzeit</b>
12:00 Uhr	Mittagessen
12:30 Uhr	<b>2. Abholzeit</b> anschl. Mittagsruhe
14:00 Uhr	Freispielzeit
14:45 Uhr	<b>3. Abholzeit</b>
15:00 Uhr	Ende

**Die Essens- und Schlafenszeit richten sich nach Alter und Bedürfnis des jeweiligen Kindes.**

## 8. Freispiel

Spiele ist die elementarste Form zu Lernen. Die Kinder dürfen sich ihre Spielkameraden und Spielsachen selbst aussuchen. Das Freispiel fördert die Eigenständigkeit der Kinder; sie können sich dabei selbst erfahren und ihre eigenen Fähigkeiten austesten und üben. Gleichzeitig lernen sie Sozialverhalten, Rücksichtnahme, das Beachten von Regeln und Durchsetzungsvermögen. Im Freispiel können Kinder Eindrücke und Erlebnisse verarbeiten. Unsere Aufgabe ist es, zu beobachten, anzuregen, motivieren und zu orientieren.

## 9. Rituale

Rituale sind immer wiederkehrende Abläufe. Sie strukturieren und regeln den Tagesablauf, bieten Sicherheit und Halt. Sie schaffen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. **Unsere Rituale sind:**

- Persönliche Begrüßung
- Morgenkreis
- Brotzeit
- Tischgebet
- Jahreskreis, Geburtstage

## 10. Beobachtung und Dokumentation

Über die Beobachtung lernen wir die Kinder kennen, wir achten auf deren Entwicklung, Fähigkeiten und Probleme. In regelmäßigen Teambesprechungen tauschen wir unsere Erfahrungen über den Entwicklungsstand der Kinder aus. Durch regelmäßige intensive Gespräche werden die Eltern in den Entwicklungsprozess mit einbezogen. Die **Portfolio-Arbeit** nimmt einen großen Raum ein und sie ist die Grundlage für Elterngespräche über die Entwicklung des Kindes.

## 11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- mit dem Träger: Herrn Urs Espeel, Kirchenvorstand und Kindergartenausschuss
- bei Notwendigkeit: Kinderarzt, Fachdienste, Gesundheits- und Jugendamt.

## 12. Öffentlichkeitsarbeit

- Tag der offenen Tür, - Schnuppertage, - Gemeindebrief, - Konzept, - Internet, - Presse und Feste.

### **13. Anhang:**

#### **Entstehungsgeschichte**

- 2000** gründete Cornelia Stein (Frau des damaligen Pfarrers und Mutter zweier Kleinkinder) eine Mutter-Kind-Gruppe mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren.
- 2002** wurde Cordula Nieberlein als Erzieherin eingestellt und der „Flohzirkus“ fand nun zweimal wöchentlich statt (mit regelmäßigem Elterndienst).
- 2003** Der Bedarf wird immer größer und die Öffnungszeiten wurden auf vier Tage wöchentlich ausgeweitet.
- 2007** eine Kinderpflegerin wird zusätzlich eingestellt und die Öffnungszeit auf fünf Tage ausgeweitet.
- 2008** der Flohzirkus wird offiziell als vierte Gruppe des Kindergartens Arche Noah anerkannt und bezuschusst. Die Öffnungszeiten sind nun von 7.30 – 1500 Uhr und eine weitere Kinderpflegerin wird eingestellt.
- 2013** Umbau der Flohzirkusräume: zwei weitere Räume werden für einen Garderobenraum und ein kleines Büro hergerichtet
- 2015** Die Gruppe wird eine anerkannte Krippe und ist mit 12 Plätzen anerkannt!